

Advertisement for 'St. Jakob's' featuring a logo with a cross and text in German and English.

Berühmtes Lagerbier! La Crosse John Gund, Wisconsin

Das Getränk der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wis., erweist sich in den Nordstaaten, besonders in Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit...

WM. F. FROHN, General-Agent, 1136 B Str., Lincoln, Neb.

Dierks Lumber & Coal Co., and Die Kohlen, Kalk, Cement, Baumaterial.

Wholesale and Retail Holz Kohlen, Kalk, Cement, Baumaterial.

J. B. Trickey & Co., The Warren Eye Protector, Uhrenmacher, Juweliere & Optiker

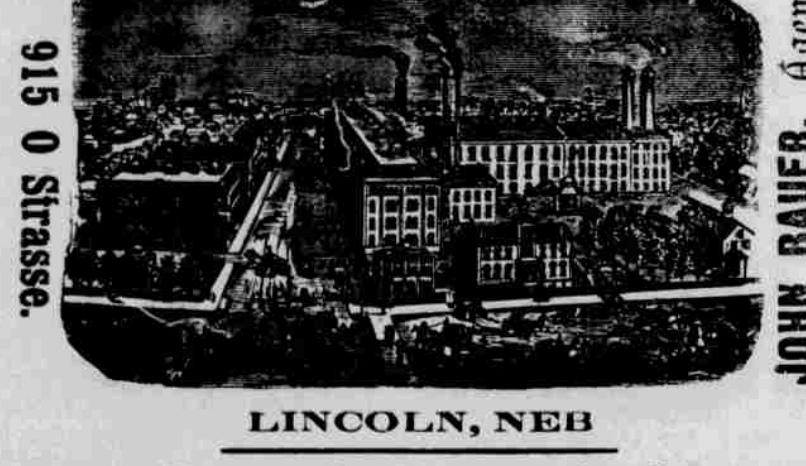
1035 O Strasse, Lincoln, Neb. Vorzügliche Uhren aller Fabrikate.

J. C. WEMPNER, Reinen Arzneien, Oelen, Farben u. s. w.

Phillip Matter, Nachfolger der STANDARD GLASS & PAINT CO.

Glas, Farben, Firnisse, Dele, Bürsten, Spiegel u. s. w.

Dick Bros. Brewing Company, Lincoln, Neb.



Dick Bros. berühmtes Flaschenbier, das beste Getränk während der heißen Jahreszeit.

Feiner importierter Rheinwein direkt von COBLENZ am Rhein

Merchan vs Exchange, John Bauer, Eigentümer, Tel. 492

Lunch: 9-12 Uhr Vormittags; 3-6 Uhr Nachmittags.

Um Millionen.

Noman von Helb. Wöhlhagen.

„Was glaube Ihnen der Teufel,“ erwiderte der junge Mann stolz, „haben Sie mir so oft geholfen, werden Sie mich gerade nicht im Stich lassen.“

„Ich hab' ich Ihnen zehnmal, zwanzigmal geholfen, so sind meine flüssigen Mittel jetzt erschöpft.“

„Die Lebensversicherung, bietet sie nicht eine dreifache Bürgschaft?“

„Die Lebensversicherung Ihrer Mutter?“ fragte Heidenreich milde; sie lautete zwar auf sechshundert Thaler, allein was soll ich damit.

„Die Mutter kann nicht lange mehr leben; höchstens zwei Jahre.“

„Was sie leben und geeignet sein noch fünfundsiebzig Jahre. Stürbe sie aber wirklich, so würde bald genug jemand erscheinen, der mir das Testament abforderte, mich wohl gar vor Gericht zur Rechenschaft zöge, und ich hätte verloren, was ich mühsam für meine letzten Tage erspart.“

„Denn Sie bedacht den Wertesache, den Familienschatz oder dergleichen, wozu ich mich aus Gefälligkeit zu dem zweifelhafte Geschäft eingelassen habe.“

„Die zehntausend Thaler müssen unbedingt bedacht werden,“ versetzte Bradenfeld indigniert, „und zwar binnen kürzester Frist, ob es, was es wolle, oder mein Verderben ist besiegelt.“

„Was ich nicht bezweifeln, gnädiger Herr, allein vor herab, hernach Geld, und ohne sichere Unterlage überhaupt kein Geld.“

„So habe ich heute nichts mehr zu schaffen hier,“ sprach er rötend vor Aufregung; „ich gebe es indesten nicht auf, mich demnach auf die eine oder die andere Art mit Ihnen zu einigen.“

„Will es wünscheln und bin gerne bereit dazu,“ erklärte Heidenreich in treuherrlichem Tone, „die Summen des Geldes sind anzuwenden, leuchtete er seinem Gast bis an die Haustür, die er hinter ihm verschloß und doppelt verriegelte.“

„Ich habe das Zimmer kaum verlassen, als eine hässliche Zeitschrift sich öffnete, eine hohe Frauenschulter darin auftauchte, die hoch offenem Kinnbuckel vor sich und ihnen getrunken nachschaute.“

„Ich habe weder nein noch ja,“ erklärte Kelly abnehmend, „vorläufig beschränke ich mich darauf, die heiligen Verse kennen zu lernen.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

Um Millionen.

Noman von Helb. Wöhlhagen.

„Was glaube Ihnen der Teufel,“ erwiderte der junge Mann stolz, „haben Sie mir so oft geholfen, werden Sie mich gerade nicht im Stich lassen.“

„Ich hab' ich Ihnen zehnmal, zwanzigmal geholfen, so sind meine flüssigen Mittel jetzt erschöpft.“

„Die Lebensversicherung, bietet sie nicht eine dreifache Bürgschaft?“

„Die Lebensversicherung Ihrer Mutter?“ fragte Heidenreich milde; sie lautete zwar auf sechshundert Thaler, allein was soll ich damit.

„Die Mutter kann nicht lange mehr leben; höchstens zwei Jahre.“

„Was sie leben und geeignet sein noch fünfundsiebzig Jahre. Stürbe sie aber wirklich, so würde bald genug jemand erscheinen, der mir das Testament abforderte, mich wohl gar vor Gericht zur Rechenschaft zöge, und ich hätte verloren, was ich mühsam für meine letzten Tage erspart.“

„Denn Sie bedacht den Wertesache, den Familienschatz oder dergleichen, wozu ich mich aus Gefälligkeit zu dem zweifelhafte Geschäft eingelassen habe.“

„Die zehntausend Thaler müssen unbedingt bedacht werden,“ versetzte Bradenfeld indigniert, „und zwar binnen kürzester Frist, ob es, was es wolle, oder mein Verderben ist besiegelt.“

„Was ich nicht bezweifeln, gnädiger Herr, allein vor herab, hernach Geld, und ohne sichere Unterlage überhaupt kein Geld.“

„So habe ich heute nichts mehr zu schaffen hier,“ sprach er rötend vor Aufregung; „ich gebe es indesten nicht auf, mich demnach auf die eine oder die andere Art mit Ihnen zu einigen.“

„Will es wünscheln und bin gerne bereit dazu,“ erklärte Heidenreich in treuherrlichem Tone, „die Summen des Geldes sind anzuwenden, leuchtete er seinem Gast bis an die Haustür, die er hinter ihm verschloß und doppelt verriegelte.“

„Ich habe das Zimmer kaum verlassen, als eine hässliche Zeitschrift sich öffnete, eine hohe Frauenschulter darin auftauchte, die hoch offenem Kinnbuckel vor sich und ihnen getrunken nachschaute.“

„Ich habe weder nein noch ja,“ erklärte Kelly abnehmend, „vorläufig beschränke ich mich darauf, die heiligen Verse kennen zu lernen.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

Um Millionen.

Noman von Helb. Wöhlhagen.

„Was glaube Ihnen der Teufel,“ erwiderte der junge Mann stolz, „haben Sie mir so oft geholfen, werden Sie mich gerade nicht im Stich lassen.“

„Ich hab' ich Ihnen zehnmal, zwanzigmal geholfen, so sind meine flüssigen Mittel jetzt erschöpft.“

„Die Lebensversicherung, bietet sie nicht eine dreifache Bürgschaft?“

„Die Lebensversicherung Ihrer Mutter?“ fragte Heidenreich milde; sie lautete zwar auf sechshundert Thaler, allein was soll ich damit.

„Die Mutter kann nicht lange mehr leben; höchstens zwei Jahre.“

„Was sie leben und geeignet sein noch fünfundsiebzig Jahre. Stürbe sie aber wirklich, so würde bald genug jemand erscheinen, der mir das Testament abforderte, mich wohl gar vor Gericht zur Rechenschaft zöge, und ich hätte verloren, was ich mühsam für meine letzten Tage erspart.“

„Denn Sie bedacht den Wertesache, den Familienschatz oder dergleichen, wozu ich mich aus Gefälligkeit zu dem zweifelhafte Geschäft eingelassen habe.“

„Die zehntausend Thaler müssen unbedingt bedacht werden,“ versetzte Bradenfeld indigniert, „und zwar binnen kürzester Frist, ob es, was es wolle, oder mein Verderben ist besiegelt.“

„Was ich nicht bezweifeln, gnädiger Herr, allein vor herab, hernach Geld, und ohne sichere Unterlage überhaupt kein Geld.“

„So habe ich heute nichts mehr zu schaffen hier,“ sprach er rötend vor Aufregung; „ich gebe es indesten nicht auf, mich demnach auf die eine oder die andere Art mit Ihnen zu einigen.“

„Will es wünscheln und bin gerne bereit dazu,“ erklärte Heidenreich in treuherrlichem Tone, „die Summen des Geldes sind anzuwenden, leuchtete er seinem Gast bis an die Haustür, die er hinter ihm verschloß und doppelt verriegelte.“

„Ich habe das Zimmer kaum verlassen, als eine hässliche Zeitschrift sich öffnete, eine hohe Frauenschulter darin auftauchte, die hoch offenem Kinnbuckel vor sich und ihnen getrunken nachschaute.“

„Ich habe weder nein noch ja,“ erklärte Kelly abnehmend, „vorläufig beschränke ich mich darauf, die heiligen Verse kennen zu lernen.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

Um Millionen.

Noman von Helb. Wöhlhagen.

„Was glaube Ihnen der Teufel,“ erwiderte der junge Mann stolz, „haben Sie mir so oft geholfen, werden Sie mich gerade nicht im Stich lassen.“

„Ich hab' ich Ihnen zehnmal, zwanzigmal geholfen, so sind meine flüssigen Mittel jetzt erschöpft.“

„Die Lebensversicherung, bietet sie nicht eine dreifache Bürgschaft?“

„Die Lebensversicherung Ihrer Mutter?“ fragte Heidenreich milde; sie lautete zwar auf sechshundert Thaler, allein was soll ich damit.

„Die Mutter kann nicht lange mehr leben; höchstens zwei Jahre.“

„Was sie leben und geeignet sein noch fünfundsiebzig Jahre. Stürbe sie aber wirklich, so würde bald genug jemand erscheinen, der mir das Testament abforderte, mich wohl gar vor Gericht zur Rechenschaft zöge, und ich hätte verloren, was ich mühsam für meine letzten Tage erspart.“

„Denn Sie bedacht den Wertesache, den Familienschatz oder dergleichen, wozu ich mich aus Gefälligkeit zu dem zweifelhafte Geschäft eingelassen habe.“

„Die zehntausend Thaler müssen unbedingt bedacht werden,“ versetzte Bradenfeld indigniert, „und zwar binnen kürzester Frist, ob es, was es wolle, oder mein Verderben ist besiegelt.“

„Was ich nicht bezweifeln, gnädiger Herr, allein vor herab, hernach Geld, und ohne sichere Unterlage überhaupt kein Geld.“

„So habe ich heute nichts mehr zu schaffen hier,“ sprach er rötend vor Aufregung; „ich gebe es indesten nicht auf, mich demnach auf die eine oder die andere Art mit Ihnen zu einigen.“

„Will es wünscheln und bin gerne bereit dazu,“ erklärte Heidenreich in treuherrlichem Tone, „die Summen des Geldes sind anzuwenden, leuchtete er seinem Gast bis an die Haustür, die er hinter ihm verschloß und doppelt verriegelte.“

„Ich habe das Zimmer kaum verlassen, als eine hässliche Zeitschrift sich öffnete, eine hohe Frauenschulter darin auftauchte, die hoch offenem Kinnbuckel vor sich und ihnen getrunken nachschaute.“

„Ich habe weder nein noch ja,“ erklärte Kelly abnehmend, „vorläufig beschränke ich mich darauf, die heiligen Verse kennen zu lernen.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

„Ich bin darauf angewiesen, ein Dokument von ihr zu beziehen. Voraussetzungen straubt sie sich, es aus den Händen zu geben.“

„Kennen Sie eine Person, die ich lieber nur als Vumbootwachtel bezeichnen kann?“

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of the story or a separate column.